

Ausschreibung zur 5. Preisvergabe 2024

Der Oswald Heer-Preis wird seit 2016 alle zwei Jahre verliehen, 2024 also zum fünften Mal. Er soll an den grossen Glarner Paläontologen, Botaniker und Entomologen und an die Gründerpersönlichkeit Oswald Heer (1809–1883) erinnern. Mit dem Preis werden hervorragende Arbeiten von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ausgezeichnet, die in der Schweiz tätig sind und in den Forschungsgebieten Oswald Heers arbeiten.

Federführend für die Preisvergabe ist gegenwärtig die Schweizerische Paläontologische Gesellschaft. Daneben wird der Oswald Heer-Preis auch von der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus, dem Historischen Verein des Kantons Glarus, der NGZH, der SCNAT, der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft, der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft sowie der Schweizerischen Gesellschaft für die Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften mitgetragen. Delegierte dieser Gesellschaften bilden das Preiskomitee.

Der Oswald Heer-Preis wird für hervorragende Arbeiten vergeben, die maximal zwei Jahre vor dem Jahr der Preisausschreibung publiziert wurden. Zum Zeitpunkt der Bewerbung dürfen die Kandidatinnen bzw. Kandidaten maximal 35 Jahre alt sein. In Anbetracht der Herkunft Oswald Heers sind wissenschaftliche Arbeiten von Glarnerinnen und Glarnern sowie Arbeiten über einen Forschungsgegenstand aus dem Glarnerland unter Berücksichtigung der für alle Bewerbungen gleich geltenden wissenschaftlichen Qualitätskriterien bei der Preisvergabe vorzuziehen.

Die auszuzeichnenden Fachgebiete umfassen Paläontologie (insbes. Paläobotanik), Flora der Alpen (insbes. der Schweiz), Evolutionsbiologie der Pflanzen und Tiere sowie die Wissenschaftsgeschichte der oben erwähnten Fachgebiete mit Bezug zur Schweiz. Die Preissumme beträgt ca. CHF 2000 und wird jeweils vom Preiskomitee festgelegt. Das Preisgeld wird vom Walters-/Wild-Fonds und weiteren Sponsoren gestiftet.

Bewerbungen mit einem kurzen Lebenslauf und Publikationsverzeichnis der letzten



Jugendportrait von Oswald Heer (1809-1883) von ca. 1835 als Konservator der Insekten-sammlung und Hauslehrer für Naturkunde bei Heinrich Escher-Zollikofer (1776-1853) im Belvoir-Gut in Enge bei Zürich. Aquarell, Clementine Stockar-Escher zugeschrieben. Landesarchiv des Kantons Glarus.

fünf Jahre und der zu bewertenden Arbeit sind in digitaler Form an Prof. Christian Klug (chklug@pim.uzh.ch) von der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft zu senden. Die Unterlagen sind bis Ende August 2023 einzureichen.

Bitte informieren Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen, Studierende, Promovierende und andere potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten über den Oswald Heer-Preis. Weiterführende Informationen erhalten Sie von Christian Klug oder von Prof. em. Conradin A. Burga (conradin.burga@bluewin.ch).

Conradin A. Burga